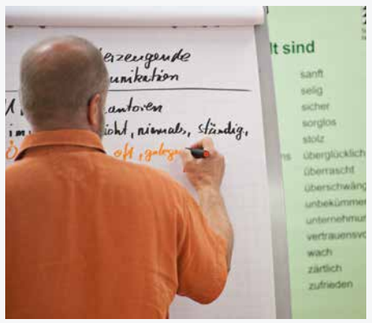
# JAHRES-BERICHT

2023

**Schabernack**
Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e. V.
Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung
Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut M-V

30 Jahre JUBILÄUM



# Inhalt

**Das Fortbildungsjahr 2023**
Die Leistungen von Schabernack e.V. im Jahr 2023 . . . 5
Neue vertragliche Grundlage . . . 7
Projektarbeit . . . 9
Regelungen zur Liegenschaft . . . 10
Der Schabernack-Newsletter . . . 11
Statistik . . . 12
**Projekte in 2023** . . . 17
Akademie für Kinder- und Jugendparlamente . . . 18
Projekt „Beratung vor Ort“ . . . 22
Projekt Moderation Lenkungsgruppe „Systemsprenger“ 2023 . . . 24
Modellprojekt „Kinder aus psychisch kranken und/oder suchtbelasten Familien“ . . . 27
Projekt „Qualifizierung von Alltagshelfer*innen in Kindertageseinrichtungen“ . . . 29
Projekt „Elternräte“ . . . 30
Projekt „Medienpädagogisch fit“ . . . 32

# DAS FORTBILDUNGSJAHR 2023

**Professionelle Fortbildung – lebendiges Lernen – innovative Projekte**

## Die Leistungen von Schabernack e.V. im Jahr 2023

Mit einem verlässlichen Fortbildungsangebot für alle Arbeitsgebiete der Kinder- und Jugendhilfe hat Schabernack e. V. auch im Jahr 2023 viele Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in M-V erreicht.

Ziel der Fortbildungen war und ist es, die professionelle Kompetenz der Mitarbeiter*innen zu stärken und zu sichern, die Fachkräfte auf dem aktuellen Kenntnisstand in fachlichen und rechtlichen Fragen zu halten und sozialpädagogische Haltungen weiter zu entwickeln. Fortbildung hat eine zentrale Bedeutung für die Professionalität der Jugendhilfe. Kontinuierliche Fortbildung ist weiterhin Voraussetzung dafür, dass die Qualifikation der Mitarbeiter*innen erhalten und weiterentwickelt werden kann. In diesem Sinne dient Fortbildung auch der Fachkräftesicherung und der Ressourcenbindung in der Kinder- Jugendhilfe.

Die hohe Nachfrage nach Fortbildung und die gute Auslastung der Angebote der Bildungsstätte Schabernack e. V. spricht für eine gut ausgewogene Wahl der Themen und Formate.

### Das Jahr in Zahlen

**470**
*Fortbildungstage – 1/4 davon extern*

**4889**
*Teilnehmer*innen*

**100**
*Dozent*innen*

**83**
*Beratungstage*

**13**
*feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter plus 2 Minijobs im Servicebereich*

Die Kinder- und Jugendhilfe war auch im Jahr 2023 in hohem Maße bestimmt von den aktuellen gesellschaftlichen und fachlichen Entwicklungen – auch und gerade von den Auswirkungen der politischen Krisen. Diese stellen die Träger und die Fachkräfte beständig vor neue Herausforderungen, die Folgen der Pandemie und die Verunsicherung durch neue Kriege wirken auch in alle Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe hinein. Die Fachkräfte brauchen deshalb eine gute Begleitung und Unterstützung in ihrer Arbeit.

Neben der Vermittlung aktueller Kenntnisse über rechtliche und pädagogische Entwicklungen werden die Fachkräfte durch das Fortbildungsangebot in Schabernack e. V. darin unterstützt, Handlungssicherheit für ihre Berufspraxis zu erwerben, damit sie die immer neuen Herausforderungen auch bewältigen können. Gerade die Praxisnähe und der Stellenwert vom Transfer des Gelernten in die berufliche Praxis wird von den Teilnehmenden sehr positiv gewertet - Fortbildung hat unmittelbare und positive Wirkung für das alltägliche Handeln im Feld der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Fachkräfte in den Einrichtungen sind es, die direkt mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu tun haben. Das Gelingen sozialer Arbeit hängt unmittelbar von der Kompetenz, der Haltung und dem Engagement dieser Mitarbeiter*innen ab. Fortbildung ist damit ein strukturelles Element einer fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe.

Fachkräfte bleiben nur Fachkräfte, wenn sie immer weiter dazulernen und um die Fachkräfte im Land M-V zu halten, spielen auch die Arbeitsbedingungen eine wichtige Rolle: Fortbildung hat hier einen besonderen Stellenwert. In M-V gibt es ca. 24.000 Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe; mittel- und langfristig wird die Zahl der Beschäftigten in der Kinder- und Jugendhilfe – so zeigen es auch bundesweite Studien – weiter anwachsen. Die Arbeit der Bildungsstätte Schabernack bleibt weiter eine zentrale und notwendige Unterstützung bei der Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in M-V.

Der steigende Bedarf an Fachkräften geht einher mit neuen fachlichen und strukturellen Herausforderungen:

- Der Fachkräftemangel und die personellen Engpässe in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe
- Der Ausbau der Kindertagesförderung
- Die Digitalisierung
- Aufgaben der Inklusion und Vielfalt
- Kinderschutz und frühe Hilfen
- Anforderungen im Bereich der Beteiligung
- Der Ausbau der Ganztagsschule
- Die stärkere Vernetzung mit anderen Leistungsbereichen (Gesundheit, Justiz, Schule)
- Die Umsetzung der Reform des SGB VIII



# Neue vertragliche Grundlage

Seit Jahresbeginn 2023 wird Schabernack e. V. institutionell vom Land M-V gefördert. Bereits im Vorjahr wurde ein neuer Vertrag mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V zwischen Schabernack e. V. verhandelt und abgeschlossen.

Dies ist ein Meilenstein in der Entwicklung der sozialpädagogischen Fortbildungsarbeit in M-V. Mit dem Abschied aus einer jährlich zu erneuernden Leistungsvereinbarung und damit verbundenen Projektmitteln gibt die institutionelle Förderung grundsätzlich mehr Sicherheit und Perspektive gibt. Es gilt nun seit 2023 die „Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich Fortbildung in der Kinder- und Jugendhilfe“.

Die institutionelle Förderung verändert die Arbeit der Bildungsstätte grundlegend. Die strengen formalen Richtlinien der Förderung, die Belegführung bis ins kleinste Detail und die Rahmenbedingungen der institutionellen Förderung stellen Schabernack e. V. mit seinem sehr komplexen Aufgabengebiet auch vor neue Herausforderungen. Dies hat sich 2023 insgesamt und insbesondere bei der bislang geltenden Regelung zur Dienstwagennutzung gezeigt. Diese konnte – gemeinsam mit dem LAGuS – aufgeklärt und geregelt werden.

# Projektarbeit

Das Jahr 2023 war – wie schon das Vorjahr - geprägt von der Planung und Gestaltung von umfangreichen Projektvorhaben, in die fast alle Mitarbeiter*innen der Bildungsstätte einbezogen waren:

- Systemsprenger“ – Moderation der Landes-AG und fachliche Expertise sowie Beratung vor Ort
- Medienpädagogisch fit
- Akademie Jugendparlamente
- Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien
- Fortbildung Elternräte
- Alltagshelfer*innen KiTas - Fortbildung

In allen genannten Projekten ist eine hohe fachliche und beraterische Kompetenz sowie die Eingebundenheit in Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe notwendig, eine wirksame und erfolgreiche Aufgabenbewältigung der Projekte macht es deshalb notwendig, das eigene Personal der Bildungsstätte einzusetzen – und nicht auf Honorarkräfte zurückzugreifen. Dies führte auch in 2023 zu einer intensiven Arbeitsbelastung des Teams. Gleichzeitig – und dies ist in den Augen der Bildungsstätte ein großer Gewinn – sind alle Projekte in Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe M-V angesiedelt bzw. in landesweiten Netzwerken.

Die Projektarbeit hat neue Gestaltungs- und Wirkungsbereiche in der Kinder- und Jugendhilfe eröffnet, sinnvolle Netzwerkstrukturen geschaffen und eine intensive Fortbildungs- und Beratungsarbeit ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, im Bereich der Jugendbeteiligung und im Netzwerk Gesundheit und KJH konnte gestärkt werden. Bislang noch zu wenig geförderte Kompetenzen z. B. im Bereich Medien und Elternratsarbeit konnten intensiv entwickelt werden. Auch unter Berücksichtigung der hohen Zusatzbelastung war die Mitarbeit in allen Projekten eine große Bereicherung für die Fortbildungsarbeit mit hohen Synergieeffekten für die Arbeit der Bildungsstätte. Weitere Informationen zur Arbeit in den Projekten gibt es am Ende des Jahresberichts.

# Regelungen zur Liegenschaft

Nach dem Wirksamwerden der Kündigung des Erbbaupachtvertrages des Landesjugendherbergswerkes mit der Stadt Güstrow Ende Mai 2022 und der endgültigen Schließung der Jugendherberge wurde eine Neuverhandlung über die Nutzung der Gebäude und des Grundstücks in Güstrow-Schabernack notwendig. Mehrere Gespräche des Vereinsvorstands unter Einbeziehung der Mitglieder mit Vertreter*innen des Liegenschaftsamtes und dem Bürgermeister der Stadt sind erfolgreich abgeschlossen worden.

Ein eigener Erbbaupachtvertrag zwischen der Stadt Güstrow und dem Verein Schabernack e. V. zu günstigen Konditionen wurde erarbeitet und mit dem Verein abgestimmt. Das Grundstück wurde nach Absprache neu vermessen, seit Mai 2022 wird bereits eine höhere Erbbaupacht erhoben. Der neue Erbbaupachtvertrag wurde am 25.03.2024 unterzeichnet. Dies bietet einen sicheren und langfristigen Rahmen für die Arbeit der Bildungsstätte– bedeutet aber auch Verpflichtungen für die Instandhaltung der Gebäude und des Grundstücks.

# Der Schabernack-Newsletter

## Neues Format in der Öffentlichkeitsarbeit etabliert

Nach drei Jahren Erfahrung hat sich der Newsletter in der Kommunikation etabliert und ist eine große Bereicherung – eine zusätzliche Möglichkeit der Information und Meinungsbildung und eine fachliche Stimme in der Kinder- und Jugendhilfe in M-V.

Seit 2021 erstellen und versenden wir den eigenen Newsletter an die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in M-V, an Kooperationspartner, Institutionen und Interessierte. Der Newsletter wird von der Mitarbeiterin im Bereich digitale Fortbildung erarbeitet, die Themen und Schwerpunkte im Team entwickelt.

Als klassischer Nachrichtendienst hat der Newsletter keinen wissenschaftlichen Anspruch, vielmehr bündelt er fachlich Aktuelles im Themenbereich der Kinder- und Jugendhilfe und hat das Ziel, Informationen und Diskussionsthemen für alle Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe zu liefern.

Wichtige Themen und Momentaufnahmen aus der Fortbildungsarbeit stehen dabei im Mittelpunkt.

**Der Newsletter in Zahlen (Stand: Dezember 2023)**

**540**
*Empfänger*innen*

**41,98%**
*Durchschn. Öffnungsrate (min.)*

**212**
*Neue Anmeldungen*

**4**
*Abmeldungen*

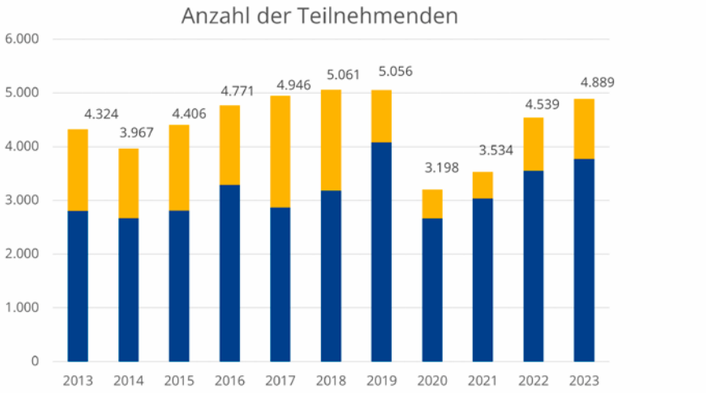
Feedback der Empfänger*innen

*„Top Newsletter. Wahnsinnig gut recherchiert! Weiter so!“*

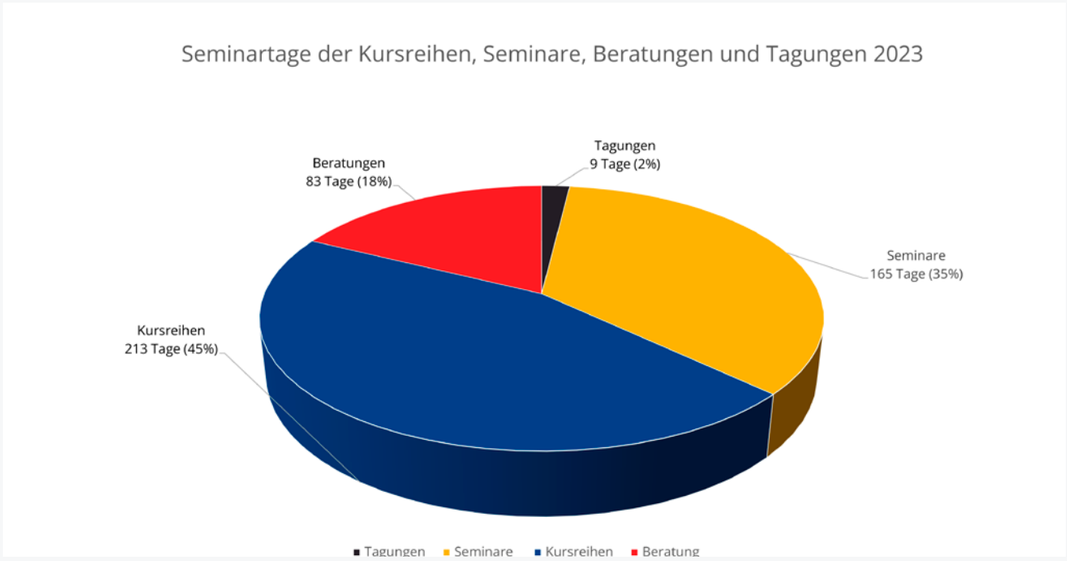
*„Starke Ansprache, gute Übersichtlichkeit, fachlich gute Beschreibung der Themen“*

*„Sehr informativ und ansprechend.“*

# Statistik

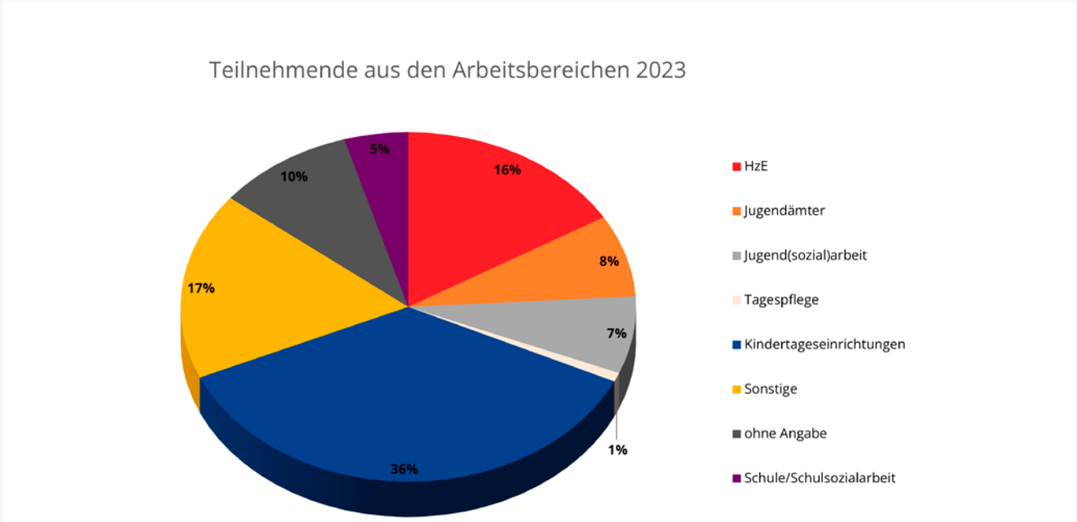



Die Anzahl der Teilnehmenden entwickelt sich seit dem „Corona-Knick“ wieder kontinuierlich nach oben – trotz intensiver Projektarbeit




Ein Großteil der Veranstaltungstage verteilt sich auf Kursreihen






Entsprechend der Anzahl der Fachkräfte kommt der größte Anteil unserer Teilnehmenden aus dem KiTa-Bereich. Aber auch alle anderen Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe sind sehr gut vertreten.

## Finanzielle Situation 2023

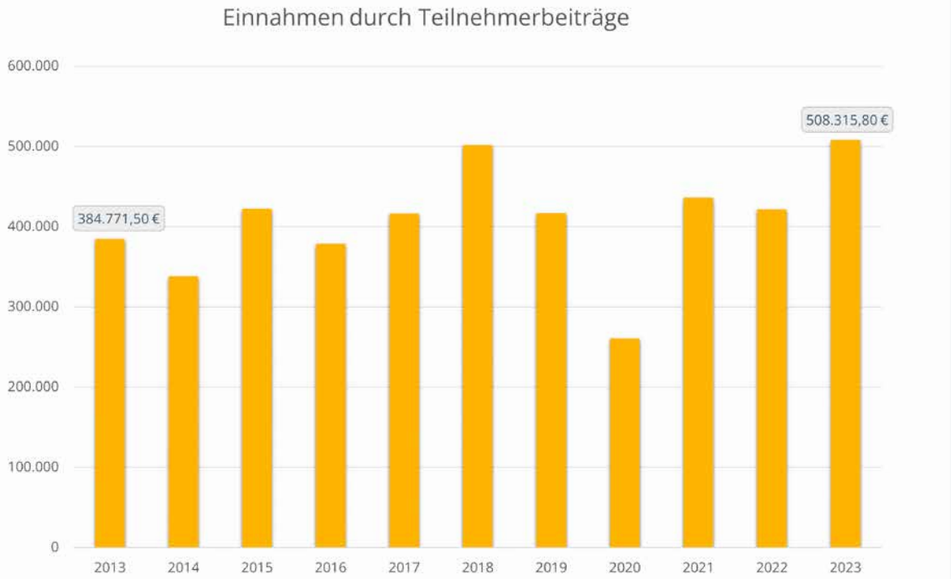
- Die institutionelle Förderung betrug in 2023 knapp 650.000,00 €. Dazu kamen Projektmittel von ca. 350.000,00 €. Damit – und mit einer weiter guten Entwicklung der Teilnahmebeiträge – konnte die Bildungsstätte im Jahr 2023 verlässlich arbeiten. Das Haushaltsjahr konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

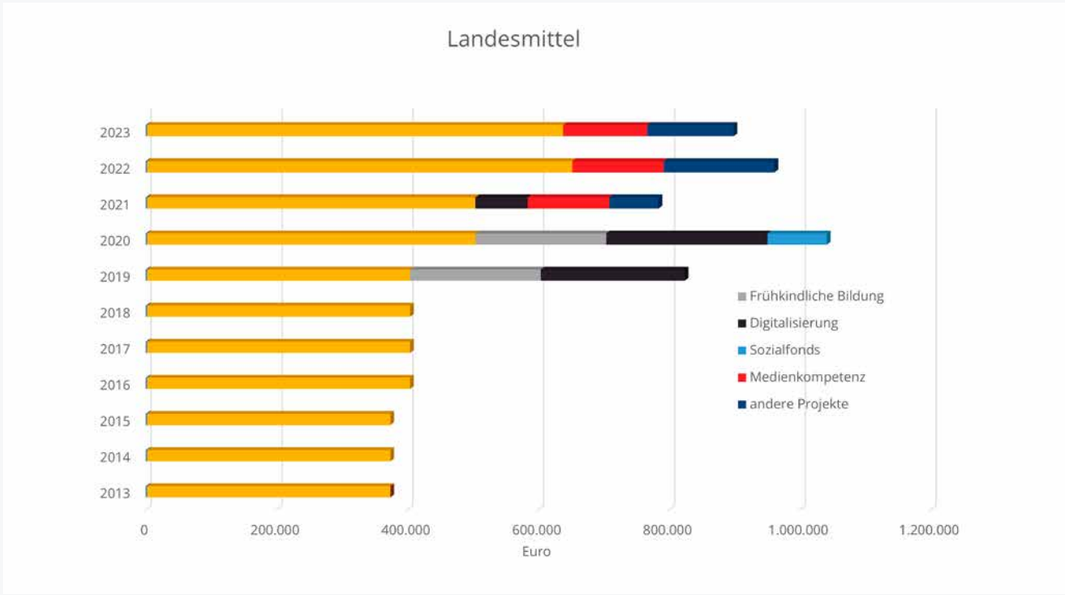
- Durch den Wegfall des Dauernutzungsrechtes der Gebäude und die Schließung der Jugendherberge in Güstrow sind neue finanzielle Verpflichtungen entstanden. Zum einen ist die jährliche Erbbaupacht gestiegen zum anderen wurden seit Mitte 2022 alle Maßnahmen der Grundstückspflege und des Winterdienstes durch Schabernack e. V. übernommen. Zusätzliche Mittel von ca. 30.000,00 € jährlich mussten für diese Leistungen eingestellt werden. Die Fragen der Instandhaltung und Investitionen sind nicht geklärt: Sanierungsbedarf besteht nachdrücklich bei den Fenstern in Höhe von 44.000,00 €. Dafür sind bislang keine Mittel vorgesehen.

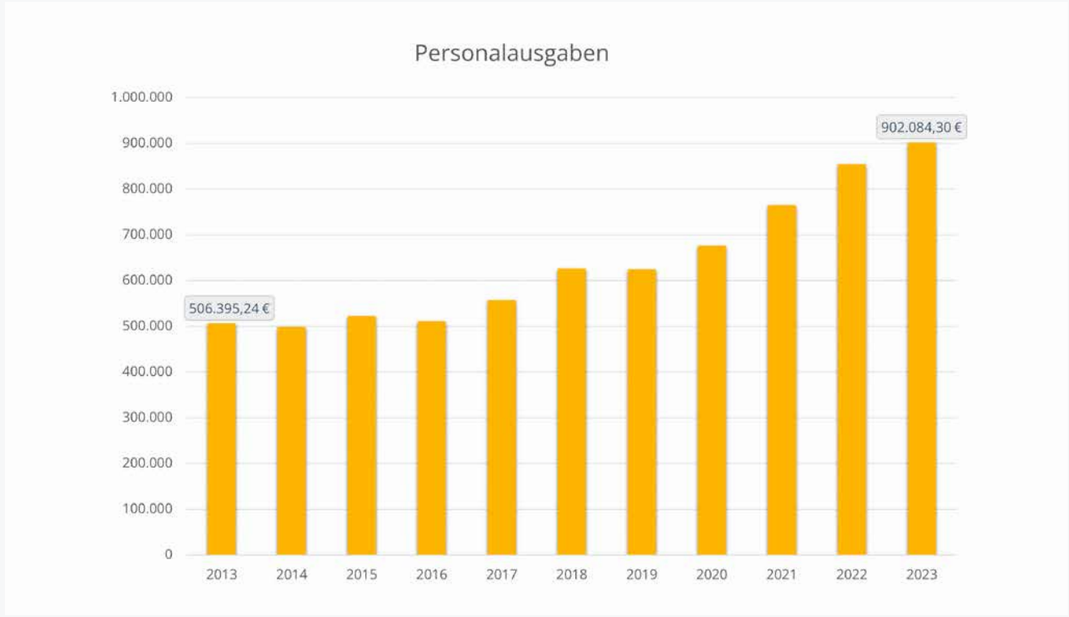
- In 2022 wurde ein neuer Vertrag mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V zwischen Schabernack e. V. verhandelt und abgeschlossen Ab Jahresbeginn 2023 wird Schabernack e. V. offiziell institutionell gefördert. Mit dem Abschluss der neuen Kooperationsvereinbarung wird zukünftig ein sehr viel verlässlicherer Rahmen für die Fortbildungsarbeit gebildet.

- Bislang ermöglicht jedoch nur eine zusätzliche Projektförderung in erheblichem Maße die finanzielle Absicherung. Die Personalkosten der Bildungsstätte werden durch die Summe der institutionellen Förderung bei weitem nicht abgedeckt.

Ohne zusätzliche Projektmittel ist die finanzielle Absicherung der Fortbildungsarbeit wieder und weiterhin kritisch. Der Fortbildungstag kostet für die Teilnehmer momentan 120 Euro. Für die Planung der Haushaltsjahre 2024/2025 muss dennoch eine weitere Erhöhung der Gebühren erwägt werden, wenn nicht weitere Projektmittel die Einnahmen aus der institutionellen Förderung ergänzen werden.





# Projekte in 2023

# Akademie für Kinder- und Jugendparlamente

Als Standort der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in Mecklenburg-Vorpommern blicken wir auf ein vielfältiges und erfolgreiches Jahr 2023 zurück.

Das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung hat im Jahr 2023 weiter Fahrt aufgenommen. In unserem Bundesland liegt erstmalig ein Entwurf zum geplanten Jugendbeteiligungs- und Vielfaltgesetz M-V vor und soll planmäßig im April 2024 in Kraft treten. Somit reihen wir uns endlich in die Riege der Bundesländer ein, die Kinder- und Jugendbeteiligung gesetzlich verankern. Die Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in unserem Bundesland ist nicht mehr wegzudenken, wir werden gehört, gesehen und angesprochen. Zum Ende des Jahres sind wir stolz eine auf eine erfolgreiche Entwicklung von Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien in M-V., fast 30 Gremien sind aktiv und werden von uns in ihrer Arbeit durch Workshops, Seminare und Vernetzungstreffen gemeinsam mit unserem Kooperationspartner dem Beteiligungsnetzwerk des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern unterstützt.

## 2. Konferenz der Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien

Eindrucksvoll war die 2. Konferenz der Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien im November 2023, an der ca. 80 Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Eingeladen dazu haben unsere Schirmherrin die Landtagspräsidentin Birgit Hesse und die Akademie für Kinder- und Jugendparlamente, ein von Jugendlichen selbst gedrehter Film gibt dazu großartige Einblicke.

In einem Open Space wurden verschiedene Themen der jungen Menschen diskutiert, ausgetauscht und mit Wissen bereichert. Besonders hat uns an dieser Konferenz die Unterschiedlichkeit der Gremien beeindruckt. Waren es vor einigen Jahren vorwiegend die Gymnasiasten, die sich in Beteiligungsgremien engagierten, sind es heute auch Jugendliche, die eine Förderschule besuchen oder/und sozial benachteiligt sind oder/und keinen Schul- und Ausbildungsabschluss haben oder Kinder im Alter von 8-12 Jahren sind oder/und auch eine Migrationsgeschichte haben. Diese Entwicklung freut uns sehr!



Die durchgeführten Seminare und Workshops haben bereits diese unterschiedlichen Zielgruppen berücksichtigt. Es wurde zu folgenden Themen mit jungen Menschen gearbeitet:

- Selbstbewusst Auftreten
- Projektmanagement
- Rhetorik, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunalpolitik
- Finanzielle Fördermöglichkeiten

Die Veranstaltungen trugen durch öffentliche Ausschreibungen auch zur Vernetzung untereinander bei.

## Weitere Angebote

Für die Zielgruppe der Fachkräfte/ Begleitpersonen wurden im Jahr 2023 auch mehrere mehr- und eintägige Qualifikationen in Präsenz angeboten, die sehr gut angenommen wurden: -

- Projektmanagement
- Digitale Jugendbeteiligung
- Methoden in der Arbeit mit Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien
- Kollegiale Beratung
- Präventions- und Schutzkonzepte (wird in 2024 fortgesetzt)

Handlungsoptionen/Konsequenzen aus dem neuen Jugendbeteiligungsgesetz M-V mit konkreten Beispielen und Methoden aus der Praxis und mit Raum zum offenen Austausch kamen die Akteure verschiedener Bereiche und Ebenen miteinander ins Gespräch und konnten von der Expertise der jeweils anderen profitieren.

Aber auch Onlinetreffen haben stattgefunden, die Begleitpersonen der Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien tauschten sich zu folgenden Themen aus:

- Jugendbudget/Jugendhaushalt/ finanzielle Förderung
- Geschäftsordnungen/Satzungen
- Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

Die im Januar 2022 eingesetzte Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ folgt dem Auftrag des Landtages, Handlungsempfehlungen für die Landespolitik zur Beseitigung struktureller Defizite und zur Schaffung attraktiver Perspektiven für junge Menschen im Land zu formulieren.

Dazu untersuchen 13 Abgeordnete aller sechs Fraktionen und 12 nichtparlamentarische Mitglieder Rahmenbedingungen und Lebenslagen von jungen Menschen in M-V, um schließlich konkrete Ziele und Maßnahmen für politisch Handelnde abzuleiten. Die überfraktionelle Arbeit wurde von Formaten der Kinder- und Jugendbeteiligung aktiv begleitet, deren Ergebnisse in die Beratungen der Kommission eingingen und entsprechend des Koalitionsvertrages in einem ersten Entwurf eines Jugendbeteiligungs- und Vielfaltgesetztes verankert wurden, zu dem wir mehrere Stellungsnahmen eingereicht haben.

Leider ist es bisher noch nicht gelungen, Kinder- und Jugendbeteiligung in unserem Land als „muss“ Bestimmung im Gesetz zu verankern. (im aktuellen Entwurf als „soll“ Bestimmung festgelegt...) In diesem Prozess unterstützte die Akademie die Kommission auch im Jahr 2023 durch Beratung und Fortbildung.

## Vernetzungstreffen KiJuPaRaBe

Zum 8. KiJuPaRaBe vom 28.04.-30.04.2023 in Salem kamen Jugendliche von kommunalen Jugendgremien aus ganz Mecklenburg-Vorpommern zusammen.

Das KiJuPaRaBe ist das Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendparlamente, -räte und -beiräte. Neben Austausch, Tipps und Qualifizierung für ihr ehrenamtliches Engagement ist dieses Wochenende auch ein Dankeschön dafür, dass die Jugendlichen mit ihrem Einsatz die Demokratie in unserem Land lebendiger machen. Das Highlight stand am Samstagabend mit dem Grillabend „Gib Deinen Senf dazu“ auf dem Programm.

Gemeinsam mit mehreren Politiker*innen aus dem Landtag wurde gegrillt und über für die Jugendlichen wichtige Themen gesprochen. Die Jugendlichen hatten ihre Fragen zuvor in Workshops selbst entwickelt, sich über die Arbeit der Abgeordneten im Landtag und sich über die Politiker*innen informiert. So kam an wechselnden Tischen ein angeregter Austausch auf Augenhöhe zustande.

Dabei kamen Probleme in Schule, mit Mobilität im Flächenland M-V und beim Schutz von Natur und Umwelt, sowie der Alltag der Landtagsabgeordneten und die herausfordernden Situationen der Kinder- und Jugendgremien zur Sprache.

In weiteren Workshops konnten die Jugendlichen etwas über mögliche digitale Tools erfahren und wichtiges zur Gewinnung neuer Mitglieder für die Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien austauschen. Zudem fand ein Workshop zu jugendgerechten Kommunen statt.

Der #mitmischeninM-V Prozess wurde am letzten Tag aufgegriffen, auch dort konnten die Teilnehmer*innen ihre Anliegen thematisieren und sich mit wichtigen Inhalten, die aus ihrer Sicht in das zukünftige Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz aufgenommen werden sollen, auseinandersetzen.

Eine gemeinsame Aktion zur Teambildung fand in Form einer Floßbau- und Geocachingaktion statt.

## Bildungsreise nach Brüssel

Ein besonderes Highlight im Jahr 2023 war die Bildungsreise nach Brüssel, die sich an Mitglieder aus Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien in M-V richtete und auf Einladung einer Europaabgeordneten stattfand, die ihren Sitz in M-V hat. Neben Gesprächsrunden mit europäischen Abgeordneten zu den Themen Bildung und Partizipation von jungen Menschen besuchten die Teilnehmer*innen das Europäische Parlament und das Haus der Europäische Geschichte. Die Teilnehmer*innen haben bei dieser Qualifizierung Möglichkeiten der Beteiligung auf Europäischer Ebene kennengelernt (EU- Jugenddialog, EU Kinderrechtsstrategie u.s.w.) und haben erste Ideen entwickelt, wie junge Menschen im Jahr 2024 auf die Europawahl vorbereitet und beteiligt werden können.

Zudem lernten sie die Arbeitsweise des Europäischen Parlamentes sowie der Europäischen Union kennen und tauschten sich zu verschiedenen Themen aus. Auf Landesebene beteiligte sich die Akademie bei Veranstaltungen für und mit jungen Menschen mit unterschiedlichen Formaten. Zu nennen wären hier beispielsweise die dreitägige Veranstaltung des Beteiligungsnetzwerkes des Landesjugendringes „Jugend fragt nach“ im Schweriner Landtag und Jugend im Rathaus Rostock.

Im kommenden Jahr werden wir uns neben den bisherigen Formaten und Zielgruppen besonders der Zielgruppe Politik und Verwaltung widmen. Dazu sind bereits erste Qualifizierungsmodule entwickelt und Materialien entworfen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2024 und haben bereits viele Ideen. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Kooperationspartner*innen, Teilnehmer*innen und Mitstreiter*innen für wirksame Kinder- und Jugend-beteiligung in M-V und darüber hinaus.Akademie die Kommission auch im Jahr 2023 durch Beratung und Fortbildung.

Fotos: Landtag M-V

# Projekt „Beratung vor Ort“

Das bereits im Jahr 2021 begonnene Angebot „Beratung vor Ort“ wurde in 2023 fortgesetzt.

## Verlauf

52 Personen aus drei Jugendämtern des Landes Mecklenburg-Vorpommern nahmen das Angebot „Beratung vor Ort“ im Jahr 2023 in Anspruch. 12 Beratungstermine und 7 Auswertungstermine wurden im Jahr 2023 realisiert. Die Anfragen stellten die fallzuständigen Mitarbeiter*innen der Jugendämter.

An den Beratungen nahmen darüber hinaus weitere Mitarbeiter*innen des ASD, der Pflegekinderdienste, der Jugendgerichtshilfe, Führungskräfte des ASD, Amtsvormünder*innen und Mitarbeiter*innen der Sozialämter der Landkreise und kreisfreien Städte teil. Ergänzt wurden die Beratungen durch an den Fällen beteiligten Mitarbeiter*innen der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

In zwei jeweils dreistündigen „Vor Ort Beratungen“ wurde unter Verwendung der Fallgeschichte und der Zurverfügungstellung von verschiedenen Beratungsansätzen nach gemeinsamen Interpretationen der Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und deren Familien mit dem Ziel geschaut, praxiskonforme Interventionsmöglichkeiten zu kreieren. Im zweiten Beratungstermin erfolgte durch die Berater*innen der Bildungsstätte Schabernack e.V. ein umfangreicher fachlicher Input zu Themenschwerpunkten, die sich aus dem ersten Beratungstermin ergaben.

Dieser Phase folgte die Umsetzung im konkreten Geschehen. In der dritten Phase erfolgt ein Auswertungsgespräch zum Beratungs- und Umsetzungsprozess in dem jeweiligen Jugendamt mit dem Beratungsteam der Bildungsstätte Schabernack e.V. Für den Beratungsprozess bedurfte es keiner intensiven Vorbereitung der Mitarbeiter*innen der Jugendämter. Als hilfreich wurde seitens des Beratungsteams jedoch Genogramm, Netzwerkkarte, Timeline, Stationen im bisherigen Hilfeverlauf und die Möglichkeit des Aktenstudiums, gesehen.



Die Beratungstermine wurden umfangreich vor- und nachbereitet, indem Tonprotokolle angefertigt, die Beratungsdokumentation für die anfragenden Mitarbeiter*innen aufgearbeitet, die Beratungssequenzen professionell selbst- und fremdreflektiert wurden. Ergänzend dazu erfolgte die Anfertigung des theoretischen Inputs mit entsprechender Recherche der fachtheoretischen und aktuellen wissenschaftlichen Perspektive.

Die Terminkoordination und die Formatierung der Beratungsdokumentation in Form einer Verschriftlichung der Beratungsinhalte, welche zuvor per Tonprotokoll im Nachgang zu jeder Beratungssequenz angefertigt wurde, erfolgte über die Verwaltung des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutes Schabernack e.V.
Die Beratung selber wurde durch zwei auf dem Gebiet der Beratung, der Supervision, des Coachings und im Feld der erzieherischen Hilfe erfahrenen Mitarbeiter*innen des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutes Schabernack e.V. vorbereitet, durchgeführt und im Nachgang eigen- und fremdreflexiv betrachtet.

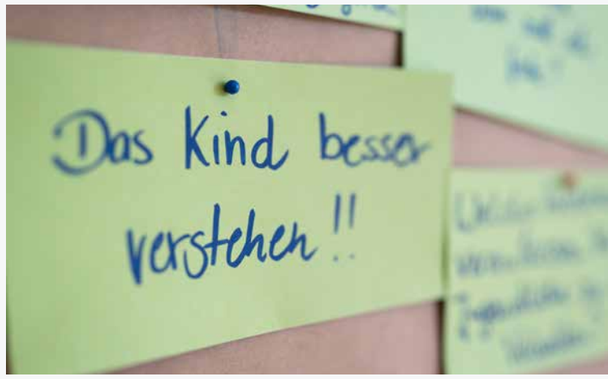
## Zusammenfassung

Alle acht Jugendämter des Landes Mecklenburg – Vorpommern haben das Angebot „Beratung vor Ort“ in Anspruch genommen.

Die Teilnehmer*innen der Lenkungsgruppe „Systemsprenger“ wurde regelmäßig in den Zusammenkünften durch die Mitarbeiter*innen des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutes Schabernack e.V. über den Fortgang des Prozesses „Beratung vor Ort“ informiert.
Des Weiteren wurde der Prozess „Beratung vor Ort“ auf dem Fachtag „Multiprofessionelle Perspektiven – In gemeinsamer Verantwortung für sogenannte Systemsprenger*innen“ am 07.11.2023 in Güstrow einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Die in den einzelnen Beratungsprozessen generierten Erfahrungen wurden zudem für die inhaltliche Gestaltung der Tagung genutzt.

Die durch das Ministerium für Soziales, Gleichstellung und Sport M-V moderierten ASD-Leiter*innentagungen wurden genutzt, um über „Beratung vor Ort“ zu Informieren und eine Fortsetzung der Beratungsprozesses ohne die finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gleichstellung und Sport M-V zu diskutieren, da die Jugendämter in M-V überwiegend das Angebot auch weiterhin nutzen wollen.



# Projekt Moderation Lenkungsgruppe „Systemsprenger“ 2023

In Fortsetzung des im Jahr 2021 begonnenen Prozesses, welcher auf der Grundlage der Ergebnisse der systemübergreifenden Beteiligtenabfrage zum Thema „Systemsprenger“ durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg–Vorpommern[1], den Landkreistag Mecklenburg–Vorpommern und den Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern im September 2020 initiiert wurde, setzte die Lenkungsgruppe ihre Arbeit fort.

Vertreter*innen des überörtlichen Trägers der Kinder- und Jugendhilfe, des Landesjugendamtes, der örtlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der Hochschule Neubrandenburg, des Bündnisses Kinderschutz Mecklenburg-Vorpommerns und des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutes Schabernack e.V. sowie Vertreter*innen die Liga M-V und des Landesjugendhilfeausschusses nahmen an den Sitzungen der Lenkungsgruppe teil.

Das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Schabernack e.V. übernahm neben der Bereitstellung seiner Expertise auf dem Gebiet der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema „Systemsprenger“ und der Kompetenz im Bereich der Fort- und Weiterbildung der sozialpädagogischen Fachkräfte die Moderation der Lenkungsgruppe.

Der Auftrag der Moderation, welcher in enger Abstimmung mit den Vertreter*innen des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern und des Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern wahrgenommen wurde, umfasste die Vorbereitung zu allen Terminen durch die Erarbeitung eines Vorschlages für die Tagesordnung, die Auswahl methodisch-didaktischer Moderationsinstrumente und die Einarbeitung in die Schwerpunktthemen der Lenkungsgruppe.

Die Lenkungsgruppensitzung fanden 2023 im Online-Format statt. Das erforderte eine hohe Aufmerksamkeit der Moderator*innen, um alle Vertreter*innen angemessen am Dialogprozess zu beteiligen. Neben der Moderation wurde ein Liveprotokoll erstellt. Die Nachbereitung der Moderation diente zum einen der Überarbeitung des Liveprotokolls und der Aufbereitung einer verwertbaren und anschlussfähigen Aufzeichnung für den weiteren Arbeitsprozess in der Arbeitsgruppe „Systemsprenger“. Zum anderen erfolgte in der Nachbereitung die Reflexion der Moderator*innenrolle im Sinne einer Vergewisserung gelingender und zu optimierender Moderationshandlungen.

[1] nach dem 26.09.2021 Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg - Vorpommern



## Verlauf

Die Lenkungsgruppe fand im Jahr 2023 zweimal statt. Eine für den Dezember 2023 terminierte Lenkungsgruppensitzung musste auf Grund der Arbeitsbelastung im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V abgesagt werden.

## Schwerpunkte

Inhaltlich befassten sich die Teilnehmer*innen mit vier Schwerpunkten.
Der aktuelle Bezug zum Thema „Systemsprenger*innen“ wurde einleitend in jeder Lenkungsgruppensitzung durch die Reflexion der Praxis aus den unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmer*innen ermöglicht. Die Praxis sowohl in den öffentlichen als auch in den freien Trägern zeigte deutlich, dass eine enge Kooperation, die Nutzung vorhandener Ressourcen, eine gut austarierte Kommunikation und Beteiligung alles Akteur*innen Gelingensfaktoren sind. Nach wie vor ließ sich aus den Einzelfällen vor Ort jedoch auch ableiten, dass weiterhin ein großer Bedarf an konzeptionellen Überlegungen im Umgang mit „Systemsprenger*innen“ herrscht.

Ein zweiter Schwerpunkt lag in der Auswertung und weiteren Perspektivplanung zum Angebot „Beratung vor Ort“. Träger- und bereichsübergreifend lässt sich konstatieren, dass das Angebot „Beratung vor Ort“ fachlich eine hoher Wertschätzung erfährt und gleichzeitig Beratung als wirkmächtig in den Jugendämtern in diesem Zusammenhang anerkannt wird.

So wurden in der Lenkungsgruppe immer wieder auch Formate zur Fortsetzung über das Jahr 2023 hinaus diskutiert jedoch nicht finalisiert.

Die Öffnung der Lenkungsgruppe zu anderen Professionen bildete den dritten Schwerpunkt der Diskussion.

Obschon die Notwendigkeit der Kooperation – gerade auf der Ebene einer Lenkungsgruppe – mit den Vertreter*innen aus Gesundheit, Schule und Justiz immer wieder betont wurde, einigte man sich in der Lenkungsgruppe darauf, über einen Fachtag zum Thema die kooperierenden Berufsgruppen zum Dialog einzuladen und für 2024 ein Verständigungsformat zu gestalten. Für die Kinder- und Jugendhilfe wurde der Beschluss gefasst, durch einzelne Vertreter*innen der Lenkungsgruppe eine „Angebotskarte“ der Kinder- und Jugendhilfe für M-V zu erstellen. Diese sollte unter Nutzung der bestehende Ressourcen geschehen.

In einem vierten Schwerpunkt setzte sich die Lenkungsgruppe mit der Planung des Fachtages „Multiprofessionelle Perspektiven – In gemeinsamer Verantwortung für sogenannte Systemsprenger*innen“ am 07.11.2023 in Güstrow auseinander. Die Lenkungsgruppe konnte dabei noch einmal Impulse für die inhaltliche Gestaltung setzen.

Über dreihundert Teilnehmer*innen des Fachtages waren im hohen Maße mit der Struktur, den Inhalten und mit dem Ausblick auf die weitere Gestaltung zufrieden.

## Zusammenfassung

Die Moderation und zur Verfügungstellung der Expertise durch das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Schabernack umfasste in 2023:

- die Vorbereitung der Lenkungsgruppensitzung in Abstimmung mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V und dem Landkreistag M-V
- die didaktische Ausrichtung der Sitzungen unter Verwendung verschiedener Moderationstools,
- die Durchführung der einzelnen Sitzungen im Hinblick auf zu besprechende Themenschwerpunkte
- die Erstellung eines Liveprotokolls nebst Einarbeitung fachlicher Expertisen zu einzelnen Schwerpunkten
- den Wissensbereich zum Thema „Systemsprenger
- Expertise aus der Vermittlung in der Erwachsenenbildung
- das zur Verfügung stellen von Erfahrungen aus der Initiierung, Durchführung und Begleitung von Projekten
- Erstellung von Vorschlägen auf struktureller und inhaltlicher Ebene für die weitere Gestaltung der „Arbeitsgruppe Systemsprenger“
- Entwurf und Planung einer Fachtagung unter Einbindung der Kinder- und Jugendhilfe und anderer mit der Betreuung, Versorgung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen betrauten Professionen

# Modellprojekt „Kinder aus psychisch kranken und/oder suchtbelasten Familien“ und Mitarbeit an der Entwicklung sowie Erstellung eines interdisziplinären Fortbildungskonzeptes

- Im Zeitraum vom 01.01.-31.10.2023 führte die Bildungsstätte Schabernack e.V. im Rahmen des durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V und dem Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit einen Teil des geförderten Projekts „Kinder psychisch kranker und suchterkrankter Familien mit dem Schwerpunkt „interdisziplinäres Fortbildungskonzept“ im Zusammenspiel mit weiteren Trägern durch.
- Erster Tätigkeitsschwerpunkt in dem Projekt war für die Bildungsstätte Schabernack die Mitwirkung in der Steuerungsgruppe, vor allem auch die Teilnahme an den Sitzungen, um die Arbeit weiter in den unterschiedlichsten Sektoren zu etablieren und das Thema KipsFam weiter in der Öffentlichkeit zu etablieren.
- Zweiter Schwerpunkt der Tätigkeit war demzufolge die Mitwirkung im Projekt mit Blick auf Fortbildung und Qualifizierung. Die Arbeit richtete sich an Akteur*innen unterschiedlichster Professionen, deren Zielgruppen Kinder aus psychischen erkrankten beziehungsweise suchtbelasteten Familien sind genauso, wie an die Akteure auf Landesebene.
- Insbesondere war es Ziel der Tätigkeit, den speziellen Schwerpunkt „Fortbildung“, bzw. „die Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes“ für das Land Mecklenburg-Vorpommern konzeptionell umzusetzen und ein gemeinsames Verständnis dafür im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Landeskoordination zu entwickeln.
- Im Rahmen der Arbeitsgruppentätigkeit wurde die Erarbeitung der konzeptionellen Ausrichtung und das Fortbildungsanliegen als Schwerpunkt gesetzt.
- Neben der Tätigkeit in der Steuerungsgruppe wurde das zweite Projektforum als zu etablierendes Fortbildungs- und Vernetzungsformat durch die Bildungsstätte in Kooperation mit der LAKO KipsFam mit geplant, organisiert und durchgeführt.

- Die im Rahmen der Tätigkeit im Projekt gefassten Schwerpunkte sollten einen Beitrag dazu leisten, die Akteur*innen für die beschriebene Thematik zu sensibilisieren und zu befähigen, den anspruchsvollen Aufgaben, insbesondere hinsichtlich der spezifischen Zielgruppe der Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien professionell gerecht werden zu können.

- Die Projektarbeit war in 2023 eine Weiterführung des Anliegens im Rahmen des Modells über systematisches Vorgehen mit Blick auf multiprofessionelle Kommunikation und fachlichen Austausch unter den Akteur*innen in ganz Mecklenburg-Vorpommern eine bessere Versorgung bzw. ein besseres Verständnis der Situation besonders vulnerabler Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien anzuregen bzw. zu bewirken.

- Zum Abschluss der Projektphase wurde das interdisziplinäre Fortbildungskonzept als eigenständiger Teil der Landeskonzeption final erstellt und mit den Akteuren auf Landesebene abgestimmt.

- Die Landeskoordination sowie die Mitglieder der Steuerungsgruppe und die Teilnehmenden des Projektforums äußerten sich positiv zu der geleisteten Arbeit der Bildungsstätte Schabernack in 2023.

# Projekt „Qualifizierung von Alltagshelfer*innen in Kindertageseinrichtungen“

Das Projekt „Qualifizierung von Alltagshelferinnen in Kindertageseinrichtungen“ erstreckte sich über den Zeitraum vom 01.04. - 31.12.2023.

Ziel war es, Alltagshelfer*innen auf ihren Einsatz in Kinder-tageseinrichtungen vorzubereiten, bzw. sie in ihren bestehenden Aufgaben zu bestärken, indem sie an 2 x 2 Seminartagen geschult wurden. Die Kombination aus Präsenz- und Hybridteilnahme trug dazu bei, die Reichweite der Schulungsveranstaltungen zu erweitern und sicherzustellen, dass alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit hatten, von den Seminarinhalten zu profitieren (insgesamt 59 Teilnehmer*innen).

Die Schulung umfasste rechtliche Grundlagen der Arbeit in Kitas, die Rolle von Alltagshelfer*innen im Kita-System sowie Grundkenntnisse in pädagogischen Themen, Ernährung, Hauswirtschaftslehre, Hygiene, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Der Fokus lag darauf, eine klare Vorstellung von den Aufgaben und Tätigkeiten in einer Kindertageseinrichtung zu entwickeln.

Die geplanten bzw. die bereits initiierten Einsatzbereiche von Alltagshelfer*innen wurden thematisiert, darunter die Einhaltung und Umsetzung von Hygieneregeln, Küchendienst, Reinigung von Spiel- und Lernmaterial, Unterstützung bei Bring- und Abholzeiten der Kinder, Begleitung bei Ausflügen und Vorbereitung von Lernangeboten, wobei ein Schwerpunkt auf Kinderrechten und Kinderschutz lag.

Die Durchführung der Seminarangebote fand inhaltlich und methodisch mit einer zusätzlichen externen Referentin statt. Grundsätzlich wurden im Kurs Methoden der modernen Erwachsenenbildung angewandt, wobei Lernarrangements zum Einsatz kamen, die im Rahmen von Seminararbeit Folgendes ermöglichten:

- Problemorientiertes Lernen
- Handlungsorientiertes Lernen
- Erfahrungsorientiertes Lernen
- Soziales Lernen

Bei der Bearbeitung der Themenkomplexe, bei denen es um Selbstverständnis, berufliche Rolle und Reflexion des eigenen Handelns in der Praxis ging, kamen Methoden zum Einsatz, die Anteile an Selbsterfahrung ermöglichten (z. B. Arbeit mit der eigenen Biografie). Der Theorie- Praxis-Transfer wurde gewährleistet, indem die (Vor)-Erfahrungen der Teilnehmer*innen und deren Beispiele aus der Praxis für Fragestellungen und den Austausch untereinander genutzt wurden. Die Seminare waren teilnehmer- und prozessorientiert angelegt. Hier wurde im Plenum, in Klein- und Lerngruppen gearbeitet, auf der Ebene von Übungen und der frontalen Vermittlung theoretischer Inhalte genauso, wie im Austausch und kollegialen Gesprächen.

Zudem wurden Fachtexte gesichtet und Nachfragen aus Kindertageseinrichtungen beantwortet und recherchiert.

# Projekt „Elternräte“

Im Jahr 2023 wurde das Projekt „Elternräte“ im erarbeiteten Online- Fortbildungsangebot und den damit verbundenen digitalen Präsenzveranstaltungen umfangreich durch verschiedenste Interessenten genutzt. Ziel dieses Angebots war es, praxisorientierte Hinweise zur Umsetzung der Elternmitwirkung auf der Basis gesetzlicher Grundlagen zu geben und die Teilnehmenden in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Elternratsmitglieder zu stärken.

Das Online-Fortbildungsangebot wurde punktuell überarbeitet und in drei Modulen präsentiert, die relevante Inhalte für Eltern in ihrer Rolle als Elternratsmitglieder behandelten. Diese Module umfassten Erklär-Filme, Lernskripte, theoretische Inputs, Handouts, Quizze, Praxisfragen, Literaturempfehlungen und vieles mehr, um die Themen auf vielfältige Weise zu vermitteln. Ein besonderer Fokus lag auf der Wiederholung von Inhalten, um einen nachhaltigen Lernerfolg zu gewährleisten.



Die Schulungsinhalte deckten die Bereiche Krippe, Kindergarten und Hort ab und wurden in eine Lernplattform integriert, die den Teilnehmenden die Möglichkeit bot, Fragen zu stellen, Probleme zu diskutieren und sich untereinander zu vernetzen.

Zu den behandelten Themen gehörten unter anderem „Was macht eigentlich der Elternrat?“, „Rechte und Pflichten des Elternrates“ und „Wie kann sich der Elternrat aktiv einbringen?“. Ergänzend wurden theoretische Schwerpunkte durch Interviews mit Elternratsvertretern aus Kindertageseinrichtungen sowie Vertretern eines Stadt- und Landeselternrates vertieft. Zusätzlich zu den Online-Modulen fanden drei digitale Präsenzveranstaltung statt, um den persönlichen Kontakt zu fördern, den Austausch und die Vernetzung der Elternvertreter*innen zu unterstützen und direkt auf ihre Fragen einzugehen.

Im Jahr 2023 nutzten etwa 55 Personen, darunter Elternvertretungen, Einrichtungsleiter*innen, Fachberatungen und Fachkräfte, das Online-Fortbildungsangebot. Des Weiteren nahmen 44 Personen an drei Online-Live-Treffen mit der Referentin teil, bei denen gelungene Beispiele der Elternratsarbeit besprochen und kritische Fragen diskutiert wurden.

Als Ergebnis dieser Veranstaltungen entstand ein Padlet mit Fragen und Antworten rund um das Thema Elternräte, Erfahrungsberichten sowie Best-Practice-Beispielen und Dokumenten. Dieses Padlet steht allen Elternvertretungen und Pädagog*innen zur Verfügung und wird kontinuierlich durch alle Beteiligte ergänzt.

Darüber hinaus erhielten Kindertageseinrichtungen unseres Verteilers E- Mail`s mit den erarbeiteten- Dokumenten zu den Rechten- und Pflichten des Elternrates und der Möglichkeiten der Briefwahl, zum Aushängen und Verteilen in ihren Gruppen. Des Weiteren wurden 995 Briefe an Kindertageseinrichtungen und Elternratsvertretungen des Landes- und der Stadtelternräte in unserem Bundesland verschickt, mit Flyern zum Online- Fortbildungsangebot und den beschriebenen Dokumenten.

Das Projekt „Elternräte“ hat somit im Jahr 2023 einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Eltern- und Erziehungspartnerschaft in Kindertageseinrichtungen geleistet und wird auch in Zukunft die Qualität der Arbeit von Elternvertretungen und Fachkräften weiterentwickeln.

# Projekt „Medienpädagogisch fit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ vom 01.01. – 31.12.2023

Ziel des Projektes „Medienpädagogisch fit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ war 2023 methodisches Wissen zur Stärkung der Medienkompetenz junger Menschen im pädagogischen, technischen und rechtlichen Umgang mit Medien an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zu vermitteln.

Anliegen war es, den Teilnehmenden die verschiedenen Mediensysteme und ihre wichtigsten Angebote vorzustellen und einen kritischen Umgang zu erarbeiten. Durch das eigene Arbeiten mit und das Ausprobieren verschiedener Medien(angebote) konnten die Teilnehmenden selbst Erfahrungen machen und medienkompetentes Handeln für ihre pädagogische Arbeit entwickeln. Zudem lernten sie eigene medienpädagogische Angebote zu konzipieren.

Das Projekt bestand aus einem umfangreichen Zertifikatskurs sowie Einzelseminaren zu Spezialthemen der Medienbildung, um ihr bereits vorhandenes medienpädagogisches Wissen zu vertiefen, die vor Ort in der Bildungsstätte angeboten wurden sowie als Abrufseminare für Einrichtungen zur Verfügung standen. Ein Highlight des Projektes war in diesem Jahr der Fachtag Medienbildung an der Universität Rostock.

## Der Zertifikatskurs

Der Zertifikatskurs wurde überwiegend in der Bildungsstätte Schabernack angeboten. Der Kurs fand meistens in Präsenz statt. Ein Modul wurde online durchgeführt. Lokale und überregionale medienpädagogische Partner*innen wurden einbezogen. Die Teilnehmenden führten ein eigenes medienpädagogisches Projekt durch, welches sie schriftlich dokumentierten und reflektierten.

Zwischen den Modulen erhielten die Teilnehmenden umfangreiche Materialien um einzelne Aspekte des Kurses zu vertiefen. Der Zertifikatskurs wurde von Katharina Bluhm geleitet und begleitet. Bei einigen Modulen wurden externe Referent*innen dazu geholt. Der Zertifikatskurs konnte auch in 2023 erfolgreich durchgeführt werden.



### DAS HAT MIR BESONDERS AN DEM KURS „MEDIENPÄDAGOGISCH FIT“ GEFALLEN UND DAS WILL ICH NOCH MITTEILEN (AUSWAHL)

Der Kurs ist sehr vielfältig und ermöglicht einen guten Einstieg in die Medienpädagogik.

Alles super, Erwartungen übertroffen

Freundlicher und respektvoller Umgang auf allen Ebenen. Die Veranstaltungen waren abwechslungsreich, auch methodisch.

Ich hatte viel Spaß und konnte sehr viel Input mitnehmen.

## Neben dem Zertifikatskurs fanden auch Einzelseminare im Projekt statt:

- Medien spielend entdecken – Medienpädagogische Praxis in der Kita
- Liken, Teilen, Kommentieren – Was machen junge Menschen eigentlich bei Instagram, TikTok und Co?
- Medienbildung U3 – Erste Schritte in der Medienwelt
- Konfliktthema Medienkonsum - Beratung und Unterstützung von Eltern
- Verändertes Heranwachsen in der digitalen Welt: Neue Herausforderungen für Fachkräfte in den Erziehungshilfen
- Medienakademie - drei Tage praktische Medienbildung zum Thema Künstliche Intelligenz

### RÜCKMELDUNGEN DER TEILNEHMENDEN AUS DEN EINZELSEMINAREN (AUSWAHL)

Thema sehr gut vermittelt

Abwechslung zwischen Theorie und Praxis

Empfehle ich gerne weiter!

Tolle neue und kreative Ideen und Anregungen, top aktuell formuliert, sehr nette und freundliche Seminarleitung

Ihr seid ein super Team mit großem Engagement und schier unerschöpflicher Kraft. Danke

## Fachtag Medienbildung – Mit Bildschirm, Charme & Konsole

Der Fachtag Medienbildung – Mit Bildschirm, Charme & Konsole am 06.09.2023 warf einen Blick auf aktuelle Themen der Medienbildung im Land.

Information, Austausch und Vernetzung der pädagogischen Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie anliegenden Professionen standen im Mittelpunkt. Spannende Impulse für die eigene medienpädagogische Praxis konnten mitgenommen werden.

Die Tagungsorganisation erfolgt in Kooperation und Zusammenarbeit zwischen dem Landesfachverband Medienbildung Mecklenburg-Vorpommern e.V., der Landesgruppe M-V der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V., der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern sowie der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern mit der Bildungsstätte Schabernack e.V.

## Auszug aus dem Programm

Vortrag: „Medienbildung? Medien bilden! Impulse für ein Verständnis und die Förderung von Medienbildung im Kontext digitaler Transformation“ von Prof. Andreas Spengler, Juniorprofessur für Medienpädagogik und Medienbildung an der Universität Rostock.

**Workshops**

- Inklusive medienpädagogische Arbeit / Anja Löffler, Medienpädagogin, Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg), Berlin
- Die Welt in Ihrem Smartphone Trends, Reize und Gefahren digitaler Medien / Christian Krieg, Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V, Schwerin
- Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus der „Studie zur politischen Mediennutzung in M-V“ von LpB und MM-V / André Zabel, Landeszentrale für Politische Bildung M-V und René Dettmann, Medienanstalt M-V
- Datenschutz nicht langweilig und nicht kompliziert/ Antje Kaiser, Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V
- Intimität und Öffentlichkeit. Das Phänomen der Kinder- und Familieninfluencer*innen aus medienpädagogischer Perspektive/ Prof. Dr. Roland Rosenstock, Universität Greifswald
- Digitale Spiele - mehr als (nur) Zocken / Katy Gillner, freiberufliche Medienpädagogin
- Medienbildung, wo Hase und Fuchs einander gute Nacht sagen / Isgard Walla, Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.
- Einführung in den Kinder- und Jugendmedienschutz / Björn Schreiber, Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.
- Escape Games: General Solution / Claudia Carla, Evangelische Akademie der Nordkirche
- Klicken & Basteln - Medienbildung in der Kita / Prof. Dr. Ines Sura, Universität Greifswald
- Strategien der extremen Rechte im Netz / Svenja Fokken, Regionalzentrum für demokratische Kultur Mecklenburgische Seenplatte (CJD)
- Starke Medienbildungsnetzwerke für M-V / Landesfachverband Medienbildung M-V e.V., GMK Landesgruppe M-V, Medienanstalt M-V
- Erklärvideos leicht gemacht / Jessica Schulz und Christine Hillebrand, Medienpädagoginnen, Mediatop Rostock
- KI in der Bildung: Eine Entdeckungsreise durch ChatGPT und Großsprachmodelle/ Uwe Kranz, Medienpädagogisches Zentrum (MPZ), Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung
- Making und MINT in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen/ Paula Raemisch, Projektleiterin Baltic Mint, AWO Jugendwerk M-V / Dennis Kranz, Medienpädagoge, Stadtbibliothek Rostock und Makerspace Rostock
- Geschlechterreflektierende Medienpädagogik / Sophie Fodermair, Freie Bildungsreferentin, Medienpädagogin

## RÜCKMELDUNGEN DER TEILNEHMENDEN VOM FACHTAG MEDIENBILDUNG (AUSWAHL)

Workshops sehr informativ und praxisnah.

Ich nehme Anregungen und Material für Projekte mit Kindern und Jugendlichen mit

Ich nehme eine Menge Ideen mit.

## IMPRESSUM

**Schabernack**
Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e. V.
Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung
Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut M-V

Schabernack 70 | 18273 Güstrow

info@schabernack-guestrow.de
Tel.: 03843/83380 | Fax.: 03843/833822

Diese Publikation wurde anlässlich des 30. Jubiläums der Bildungsstätte
im Juni 2024 veröffentlicht

SCHABER
NACK
NACK
SCHABER